Zusammenfassende Sachdarstellung und Begründung

Bebauungsplan Nr. 135
„Sportareal am Gesundbrunnen“

Beschluss zur Offenlage des Entwurfes

Das im südlichen Stadtgebiet gelegene Kurt-Wabbel-Stadion ist baulich in einem desolaten Zustand. So sind z.B. Teile des Stadions gesperrt und die Flutlichtanlage und die Drainage sind funktionsuntüchtig. Aus diesem Grund kann dauerhaft kein regulärer Spielbetrieb für den Halleschen Fußball gewährleistet werden. Hinzu kommen funktionale Defizite auf Grund fehlender oder unzureichender Einrichtungen (Gastronomie, Medien, Sanitär). Darüber hinaus werden weitere Anforderungen des DFB zur technischen Organisation und für die Medientechnik nicht erfüllt.
Die Stadt Halle beabsichtigt daher, das Kurt-Wabbel-Stadion zu erneuern und als reines Fußballstadion umzubauen und zu erweitern, sowie zu einem Stadionbetrieb gehörende Anlagen, wie Trainingsplätze und Stellplätze zu errichten. Im Rahmen von Voruntersuchungen und der Entwurfsplanung ergaben sich Anforderungen an die bauliche Gestalt des Stadions und die verschiedenen Funktionen innerhalb der Nebenanlagen. Die Größe des Areals sowie der Umfang dieser Maßnahmen mit den damit verbundenen Auswirkungen auf die Umgebung machen ein Bebauungsplanverfahren erforderlich.

Die Aufstellung des Bebauungsplanes wurde durch den Stadtrat am 30.04.2009 beschlossen. Mit dem Vorentwurf erfolgte die frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit. Eine Bürgerversammlung wurde am 02.06.2009 durchgeführt. Die dabei vorgebrachten Anregungen und Hinweise wurden weitestgehend in die Planungen zum Entwurf eingearbeitet und berücksichtigt.

Mit der Planung für das Sportareal am Gesundbrunnen werden die Grundlagen für eine zukunftsfähige Nutzung an diesem traditionsreichen Standort geschaffen. Die angestrebte Durchmischung von sportlicher und öffentlicher Nutzung, eingebettet in bestehende ökologisch wertvolle Grünstrukturen, orientiert sich an den historischen Planungen für den südlichen Stadtteil Gesundbrunnen und führt diese im Sinne eines modernen und flächenschonenden Städtebaus fort.
Die geplante Nutzung sowie die Ausweisung von Parkplatzbereichen tragen insbesondere zur Verbesserung der gegenwärtig schwierigen Parkplatzsituation bei Fußballveranstaltungen bei.
Für die Bewohner der anliegenden Siedlungsbereiche ist durch den Ausbau des Stadions besonders bei Spieltagen mit einem erhöhten Verkehrsaufkommen und einer Lärmbelastung zu rechnen. Aus diesen Gründen wurde parallel zum Bebauungsplanverfahren ein Schallgutachten erstellt. Die jetzige Schallsituation wird mit dem Neubau des Stadions grundsätzlich verbessert.

Die Familienverträglichkeit der Planung wurde geprüft und bestätigt, abweichende neue Erkenntnisse liegen nicht vor.

24.09.2009